

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattausgabe“

Abend-Ausgabe erscheint von 7 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Vertraut

„Tagblattausgabe“ Nr. 6650-55.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: Mt. 1.20 monatlich, Mt. 12.00 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Postgebühren. Mt. 4.60 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, auswärts durch den Postboten. — Bezugs-Veränderungen können jederzeit entgegen, in Wiesbaden die Anstalt für den Postverkehr 18 sowie die Postämter in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die dortigen Postämter und in den benachbarten Orten und im Rheinland die betreffenden Tagblatt-Zeiger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 25 Pfg. für deutsche Anzeigen; 35 Pfg. für ausländische Anzeigen; 1.20 Mt. für deutsche Anzeigen; 2.50 Mt. für ausländische Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme ermäßigter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatte. — Anzeigen-Entwurf: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt Köpenick 6202 und 6203.

Montag, 25. Februar 1918.

Abend-Ausgabe.

Nr. 94. • 66. Jahrgang.

Dorpat genommen!

Die deutschen Befreier in Estland. Auch Pernau am Rigaischen Meerbusen besetzt.

3000 Gefangene. Viele hundert Fahrzeuge erbeutet.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 25. Febr. (Amstsch.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Stiefach Artillerie- und Minenwerferkampf. An verschiedenen Stellen der Front Erkundungsgesche, die uns Stück von Artillerie-Gefangene und Maschinen-gewehre einbrachten.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Eichhorn.

Unsere Truppen besetzten Pernau. Ein Osten-Bataillon hat sich dort dem deutschen Kommando unterstellt. Ihren Divisionen voraus haben gestern vormittags die Sturmkompanie 18 und die erste Schwadron des Husaren-Regiments 16 Dorpat genommen. Auf dem Wege dorthin wurden 3000 Gefangene gemacht und viele hundert Fahrzeuge erbeutet. Diese fliegende Abteilung hat somit in 3 1/2 Tagen über 210 Kilometer zurückgelegt.

Heeresgruppe Linsingen.

In Komau ist der gesamte Stab der russischen „besonderen“ Armee in unsere Hand gefallen; ihr Oberbefehlshaber war entflohen. Vortruppen erreichten Schitomir und nahmen dort die Verbindung mit ukrainischen Truppen auf.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorff.

Der Vormarsch in Estland und Livland.

W. T.-B. Riga, 25. Febr. Der Vormarsch in Estland und Livland gegen die Räuberhorden der Roten Garde geht weiter. In Walk ergab sich nachträglich der ganze Stab der 110 russischen Division. Die russischen Offiziere und Soldaten wünschen in geordnete Verhältnisse zu kommen und der Willkür der Roten Garde entzogen zu sein. Bereits zeigen sich zum Heil des schwer darniederliegenden Landes die Früchte der strapazierten Leistungen der deutschen Divisionen, die planmäßig mit kampfstärkigen Vorhut und dicht auf folgendem starkem Gros und Reserven die Straßen entlang vorwärts drängen, wahre Rekordleistungen im Marschieren erzielend. Verpflegung in dem von Natur weiden, von den Bolschewisten verbeerteten Lande ist in großen, von der Roten Garde aufgeschützten Raubdepots an mehreren Stellen erbeutet worden, da ein rechtzeitiger Abtransport bei der kopflosen Flucht nicht mehr möglich war. Dadurch wird das Vordrücken unserer Truppen erleichtert. Gile ist dringend geboten, da jede Stunde früherer Anmarsch in den livländischen Landstädten Hunderten von Einwohnern Leben und Freiheit rettet. Die Bevölkerung aller Nationalitäten wünscht dringend Frieden und Ordnung. Sie hat übergenug von den bisherigen grauenhaften Zuständen. Überall hört man die gleichen Fragen: „Werdet ihr uns nicht im Stich lassen und unsere verschleppten Lieben befreien?“

Zur Eroberung von Wolmar und Wenden.

W. T.-B. Wolmar, 23. Febr. In Wolmar und Wenden war die Dankbarkeit der von den Bolschewiki befreiten Bewohner groß und aufrichtig. Ihre Lage war unerträglich, die Willkür der Roten Garde entsetzlich. Noch im letzten Augenblick wurden 100 angesehene Bürger Wolmars aretirt und zum Teil im Walde erschossen, darunter eine 67jährige Frau. Die Landstöße bei Wolmar sind sämtlich längst geplündert und leer bis auf die Rouern. Einige wurden noch gestern niedergebrennt. Die Kirche in Wolmar war durch die Bolschewiki erbrochen und verwüstet, der Gottesdienst verboten, der Pfarrer verbrannt. Die deutschen Vormarsche vollzogen sich in beschleunigtem Tempo unter 24stündigen Entbehrungen und Anstrengungen. Die Truppen bivakkierten bei 18 Grad Kälte und geben in ununterbrochenen Tagemärschen ihre Ruhelosigkeit her. Haltung und Stimmung ist vorzüglich, obwohl das Nachkommen der Verpflegungskolonnen in völlig ausgemerktem Gebiet bei großen Entfernungen auf schwerbewehrten Straßen ungeheuer schwierig ist. Ganze Bataillone echnen ihre Nachtruppe für die Herstellung der Straßen. Nur ein Wille ist vorhanden, schleunigst dem unmenschlichen Treiben der Roten Garde ein Ende zu machen und die zu Tode gedemütigte Bevölkerung zu erlösen. Nur so war es möglich, daß am 21. Febr. alle Marschziele zwischen dem Rigaer Meerbusen und dem Aufstiege erreicht wurden. Vormarsch und Befestigung gehen planmäßig schnell weiter.

Die Befreier der Ukraine.

W. T.-B. Berlin, 24. Febr. Die Deutschen sind in diesem Kriege in Städte eingezogen, in denen die Bevölkerung zähneknirschend mit geballten Fäusten den Einzug der fremden Sieger zugab, und in andere, wo ihnen Jubel und Hurra, Blumen und Küsse entgegenflogen. Der Einzug in die Ukraine zeigt ein neues Bild. Die Einwohner nehmen den Einzug der Deutschen ruhig und gleichmütig in ihr Schicksal ergebend entgegen. Nur die schlimmsten Bolschewisten, die sich ein allzu großes Schuldloos aufgeladen haben, sind geflohen, alles andere ist geblieben — Ukrainer, Groß-Russen, Polen, Juden. Die Ukrainer und Groß-Russen, auch die Besonderen Klassen, sehen in den Deutschen die Retter vor den zuchtlosen Räuber- und Mörderhorden. Aber sie brechen nicht in lauten Jubel aus, zu viel hat dies Land in den 3 1/2 Jahren Krieg und fast einem Jahr Revolution durchgemacht, zu wechselvolle Schicksale haben die Landstriche zwischen Styr und Stochod, die schon einmal zwischen 1915 und 1916 den Vormarsch und den Rückzug der Österreicher sahen, erduldet. Aber jetzt sind die Deutschen da. Gott sei Dank! Man atmet auf. Deutsche, d. h. die Wiederkehr von Recht und Ordnung. Und auch die Elemente, die bisher von den anarcho-sowjetischen Zuständen profitierten, fügen sich zum Besseren und ruhig in die neuen Verhältnisse, und so ergibt sich das außerordentliche Bild, daß die Deutschen, wie bei dem Einzug in Luga, in Städte kommen, die voll sind von russischen Truppen.

Die erste Nacht verbrachten die Deutschen in Alarmbereitschaft. Vor den Quartieren stehen Doppelposten. Die Strohkreuzungen sichern Wägenwege. Aber am nächsten Morgen kommen die Russen der Aufforderung zur Ablieferung der Waffen nach und gehen freiwillig in die Kriegsgefangenschaft. Die Ukrainer gehen nach rückwärts in die Aufstellungsbahnen der neuen ukrainischen Divisionen oder sie gliedern sich den deutschen Truppen an, denen sie vor allem das technische Personal abgeben. Chauffeure, Telegraphisten, Eisenbahntruppen, die auch als Dolmetscher wertvolle Hilfe leisten. Aber auch die groß-russischen Kriegsgefangenen dürfen sich in bestimmten Bezirken frei bewegen. Den Offizieren hat man sämtlich die Waffen gelassen und sie haben sich durchweg vorbehaltlos auf die deutsche Seite gestellt. Sie haben zu tief unter der Revolution gelitten, um in den Deutschen etwas anderes zu sehen als die Retter und Befreier aus höchster Not. Es sind Oberste und Generale darunter, die den Deutschen in den Karpatischen, am San und Bug, am Stochod und vor Tarnopol als Gegner gegenüberstanden. Die Deutschen haben sie aus ihren Gefangnissen befreit, in denen sie ihre Einmordung erwarteten, denn die Bolschewiki planten in der Ukraine einen allgemeinen Offiziersmord. Manche von ihnen hatte Frauen der Rührung in den Augen, als er aus deutscher Hand Degen und Offiziers-epauletten zurückerhielt. Zwei Tage nach dem Einzug der Deutschen war das Bild von Luga von Grund auf geändert. Waren vordem Straßen und Plätze beherbergt von dem kümmerlichen Praun der beschäftigungslosen Soldateska, sogen vordem auch Zivilisten den Soldaten an, und zwar einen möglichst abgetrennen — denn nur dieser gewährleistete einigermaßen persönliche Sicherheit —, so zeigen sie jetzt erwochenes bürgerliches Leben. Die Organe der Rada bedürften nur der deutschen Hilfe, um die Regierung wieder in die Hand zu bekommen. Es ist nicht mehr Schande und Gefahr, einen guten Rock zu tragen. Man sieht wieder elegante Damen und russische Offiziere in aufstehenden neuen Uniformen. Die russischen Soldaten fangen wieder an, ihre Begrüßungen zu hören, und alles erwacht wie aus einem bösen, wilden Traum, aus einer Orgie von Blut und Anarchie, in die die junge Freiheit nur allzu bald ausartete.

Die deutschen Friedensbedingungen in Petersburg.

S. Stockholm, 25. Febr. (Eig. Drahtbericht, ab.) Die offizielle „Krasnaja Gazetta“ teilt mit: Die deutschen Friedensbedingungen, die von Russland eine Erklärung fordern, die ein Desinteressement an den Gebieten aller westlichen Fremdvölker ausspricht, und diese dem deutschen Schutz unterstellt, sind in Petersburg unaufgebrochen, um vom Räte der Volkskommissare sofort angenommen zu werden.

Trochys Lüge von der gestörten „Demobilisierung“.

Berlin, 25. Febr. (ab.) In der „Nordd. Allg. Zig.“ wird gesagt: Herr Trochys wird jetzt sagen, daß Deutschland ihn mit seiner Fortsetzung des Kriegs in die von ihm angeordnete Demobilisierung hineingefahren habe. Es muß ganz klar gesagt werden, daß dies nicht den Tatsachen entspricht, denn die russische Demobilisierung ist nicht von Trochys angeordnet worden, sondern von selbst gegen den Willen

der russischen Hochherren in Gang gekommen. Trochys hat den Befehl nur erlassen, um die tatsächliche Auflösung der russischen Armee als seinen eigenen Friedensakt hinzustellen. Er war nicht im guten Glauben, als er davon sprach, daß der Krieg durch ihn beendet sei. Die Demobilisierung hat schon wochenlang vorher begonnen. Das wußten unsere Unterhändler. Sie wußten, daß die Gräben vor unserer Front fast leer waren, wie sich auch auf unserm Westmarck herausgestellt hat. Gleichwohl haben unsere Unterhändler in weitestgehender Nachgiebigkeit auf einen rechtlichen Frieden hingearbeitet. Trochys hat den Frieden nicht gewollt. Er spricht nicht die Wahrheit, wenn er die Öffentlichkeit glauben machen will, die Demobilisierung sei infolge seiner Erklärung des Endes des Kriegszustandes erfolgt. Diese Tatsachen müssen für die Beurteilung des russischen Verhaltens angesichts der jetzigen Lage immer wieder aufs neue hervorgehoben werden.

Abreisegder Ententegeandtschaften aus Petersburg.

S. Stockholm, 25. Febr. (Eig. Drahtbericht, ab.) „Stockholm Tidningen“ meldet, daß die Ententegeandtschaften in den nächsten Tagen Petersburg verlassen werden. Die japanische Botschaft reiste bereits in Richtung Charkin ab. Die Geandtschaften der Westmächte wollen zunächst in Stockholm die Entwicklung der russischen Verhältnisse abwarten.

Die Kämpfe in Finnland.

W. T.-B. Wafa, 23. Febr. Generalquartiermeister Ignatius telegraphiert: Über erfolgreiche Kämpfe wird gemeldet: Bei Satakund warfen unsere Truppen ebenso wie bei Lebie und Merikarva den Feind zurück. Feindliche Angriffe bei Ruovesi wurden abgewiesen, bei Ruhoinen eine überlegene feindliche Abteilung von Weissen Gardisten unter Leitung des Obersten Bergström geschlagen und ein Maschinengewehr genommen. Warfau ist eingeschlossen. Aus Kirelen nichts Neues.

S. Stockholm, 25. Febr. (Eig. Drahtbericht, ab.) Nach Meldungen aus Finnland trafen in Wiborg wiederum 6000 russische Soldaten von russischen Infanterie-Regiment Nr. 428 ein. Die Soldaten zeigten indessen sehr wenig Reue, ihren Befehl auszuführen, der ihnen die Unterstützung der finnischen Roten Garde auftrug. Es herrscht große Angst, daß Finnland bald von deutschen Truppen besetzt werden könne. Aus diesem Grund erwartet man auch in baltischen Kreisen, daß weitere russische Truppenjendungen nach Finnland nicht mehr stattfinden werden. Große Erregung herrscht auch bei der russischen Flotte, die in den Häfen von Swobong und Helsingfors eingefroren ist. Sie besteht zurzeit aus 4 Dreadnoughts, 2 Schlachtskreuzern, 14 Torpedobooten sowie der früheren Kaiserjacht „Standard“. Helsingfors wird von der russischen Besatzung auf der Landseite stark befestigt. Björneborg haben die Russen geräumt. Die Rote Garde konzentriert sich auf der Linie Ruuski-Pappula-Padadjoki.

Tatsächliche Angriffsabsichten der Entente?

Im Ergänzungsbericht vom 23. Februar heißt es zum Schluß: An der Westfront angeblich bevorstehende Kämpfe sind in ein neues Stadium getreten. Während, wie schon mehrfach, die amtliche Agence Havas den nahe bevorstehenden großen deutschen Ansturm ankündigt, sind laut der französischen Provinzpresse im Gegensatz hierzu Offenbar der Westmächte bald zu erwarten. Diese verschiedenen Meldungen sollen anscheinend tatsächliche Angriffsabsichten der Entente verschleiern. In diesem Falle wird die Entente uns bereit finden.

Ein Gegenstück zur Heldenfahrt der „Möve“.

S. M. S. „Wolf“ nach 15 monatiger Ausfahrt heimgekehrt.

W. T.-B. Berlin, 23. Febr. (Amstsch.) S. M. S. „Wolf“ ist nach 15 monatiger Kreuzfahrt durch den Atlantischen, Indischen und Stillen Ozean dank der hervorragenden Führung seines Kommandanten, Fregattenkapitän Verrger, und der glänzenden Leistung seiner Besatzung glücklich und erfolgreich in die Heimat zurückgekehrt. Das Schiff hat den Seeverkehr zu unseren Feinden durch Vernichtung von Schiffsräumen und Ladung in schwerster Weise geschädigt. Mehr als 400 Angehörige von Besatzungen verlorener Schiffe, darunter die verschiedensten Nationalitäten, insbesondere auch zahlreiche farbige und weiße englische Militärpersonen, sind durch S. M. S. „Wolf“ nach Deutschland übergeführt.

Außer mehreren von bewaffneten Dampfern erbeuteten Geschützen hat S. M. S. „Wolf“ große Mengen von wertvollen Rohstoffen: Gummi, Kupfer, Messing, Zink, Kakaobohnen, Kopra usw. in Werte von vielen Millionen Mark mitgebracht. Nähere Angaben werden noch veröffentlicht.

Der im Februar 1917 von S. M. S. „Wolf“ aufgebrachte und als zweiter Hilfskreuzer ausgerüstete englische Dampfer „Turrillita“, der den Namen „Nitis“ erhielt, hat unter Führung des ersten Offiziers S. M. S. „Wolf“, Kapitänleutnant Brandes, erfolgreich im Golf von Aden operiert, bis er durch englische Streitkräfte gestellt und von der eigenen Besatzung versenkt wurde, die sich in Stärke von 27 Köpfen in englischer Gefangenschaft befindet.

Diese unter den schwierigsten Verhältnissen ohne jeden Stützpunkt und ohne Verbindung mit der Heimat durchgeführte Kreuzfahrt S. M. S. „Wolf“ stellt eine einzigartige Leistung dar.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W. T. B. Wien, 24. Febr. Die „Neue Freie Presse“ bezeichnet die Erfolge des Hilfskreuzers „Wolf“ als besonders erfreulich und sagt: „Der Kampf um die Rohstoffe werde durch die Kühnheit dieses Hilfskreuzers nicht unwesentlich beeinflusst. Aber am stärksten berühre doch der Gedanke an die menschliche Leistung, welcher in dieser Kreuzfahrt, in diesem Angriff eines einzelnen gegenüber hundertfachen Überlegenheit liegt. Kapitän Berger und sein Offizier Brandes gehören sicherlich zu den Besten der deutschen Marine.“

Die Admiralsabmeldungen.

W. T. B. Berlin, 23. Febr. (Amtlich.) Neue U-Bootserfolge im westlichen Mittelmeer: 22 000 Brutto-Register-Tonnen.

Ein etwa 6000 Tonnen großer bewaffneter Tiefbeladener Frachtdampfer mit Passagierdeck wurde aus Peritorer- und Fischdampferbedeckung, der bewaffnete Tiefbeladene Transportdampfer „Matar“ (2700 Br.-R.-T.) aus einem stark gesicherten Geleitzug herausgeschossen. Unter den übrigen versenkten Schiffen konnte der bewaffnete, erst 1917 erbaute französische Dampfer „Rilla de Verdun“ festgestellt werden, der mit Erdnüssen von Dakar nach Marseille unterwegs war. Der Kapitän des Dampfers wurde gefangen genommen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Wieder ein amerikanischer Truppentransportdampfer versenkt.

W. T. B. Berlin, 24. Febr. (Amtlich.) Neue U-Bootserfolge auf dem nördlichen Kriegsschauplatz: 19 000 Brutto-Register-Tonnen.

Unter den versenkten Schiffen befand sich der englische Truppentransportdampfer „Tuscania“ (14 348 Br.-R.-T.) mit amerikanischen Truppen an Bord. Der Dampfer war kurz vor dem Einlaufen in die Irische See in gefährlichem Angriff bei starker feindlicher Gegenwirkung aus einem Geleitzug, an dessen Spitze er fuhr, herausgeschossen.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Eine Rede Sonninos.

W. T. B. Rom, 24. Febr. In der Kammer kam Sonnino auf den Versailler Kriegsrat zu sprechen, der sich für die hartnäckige Fortsetzung der militärischen Anstrengungen der Alliierten ausgesprochen habe. Zugleich sei Italien noch immer entschlossen, mit seinen Alliierten jeden Friedensvorschlag, der einen trüglichen und aufrichtigen Charakter habe, zu besprechen. Die italienischen Kriegsziele bezögen sich auf eihische und legitime Sicherheiten zu Lande und zu Wasser. Die eihischen seien an sich klar und geheißel durch die italienische Seele der „unerlösten“ Länder. Mit der Adriafrage hänge auch das Schicksal Albanien zusammen.

Sonnino kam dann auf Rußland zu sprechen und erklärte, es sei Italien heute unmöglich die maximalistische Regierung anzuerkennen. Gegenüber den separatistischen Bewegungen in Süd- und Mittelrußland könne Italien nur eine unentschiedene Haltung einnehmen. Die allgemeine militärische Lage der Alliierten sei durch Rußlands Ausschneiden nicht gefährdet (1), da der russische Faktor durch Amerika ersetzt werde.

Sonnino schloß, indem er darauf hiniwies, daß jetzt die kritische und entscheidende Phase des Weltkrieges gekommen sei, was schwere Prüfungen und peinliche Opfer erfordern werde. Zur Erfüllung der hartnäckigen schweren Aufgaben erbitte er das Vertrauen der Kammer.

Das Vertrauen der italienischen Kammer.

W. T. B. Rom, 24. Febr. (Router.) Die Kammer sprach der Regierung noch den Reden Sonninos und Orlando's mit 340 gegen 44 Stimmen ihr Vertrauen aus.

Großherzog Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz.

W. T. B. Neu-Strelitz, 24. Febr. (Amtlich.) Plötzlich und unerwartet ist S. Königl. Hoheit der Großherzog Adolf Friedrich VI. aus diesem Leben geschieden. Tieferschütternd durch diesen juchsbaren Schicksalsschlag steht das großherzogliche Haus und mit ihm das ganze Land an der Bahre seines im blühenden Mannesalter heimgegangenen Landesherren.

Großherzog Adolf Friedrich VI. war geboren am 17. Juni 1883 als Sohn des Großherzogs Albrecht Friedrich, dem er am 11. Juni 1914 in der Regierung folgte. Er war unverheiratet. Von seinen zwei Schwestern ist die Herzogin Viktoria Marie, die mit dem vom Papst in den Grafenstand erhobenen Engländer George James verheiratet gewesen ist, geschieden, und die Herzogin Julia ist mit dem Kronprinzen von Montenegro verheiratet. Seine Mutter ist eine geborene Prinzessin von Anhalt, seine Großmutter eine geborene Prinzessin von Großbritannien und Irland und von Hannover. Beide leben in Neu-Strelitz.

Vermutung über die Todesursache und die Frage der Thronfolge.

L. Berlin, 23. Febr. (Eig. Drahtbericht.) Die unerwartete Nachricht von dem unter recht sonderbaren Umständen erfolgten Ableben des Großherzogs Adolf Friedrich hat zu den verschiedensten Gerüchten Veranlassung gegeben. Von den verschiedenen Versionen scheint eine größere Wahrscheinlichkeit zu haben, die besagt, daß der Großherzog am Samstagabend zu einem Spaziergang das Schloß verlassen hätte, wie er öfters zu tun pflegte. Als gestern sein Verschwinden bemerkt worden war, wurden sofort von dem Hofpersonal mit Unterstützung von Militärs Nachforschungen angestellt, und man fand dann gestern nachmittag den Großherzog mit einer Schußwunde tot auf. Dem „L.-A.“ wird mitgeteilt, daß der Großherzog am Samstagnachmittag gegen 4 Uhr das Schloß verließ. Spaziergänger sahen ihn am Kammerkanal entlanggehen. Als am Sonntagmorgen das Verschwinden des Großherzogs bekannt wurde, begab sich sofort der Leibjäger auf die Suche und eine Abteilung Junker wurde zu dem gleichen Zweck ausgesandt. Mittags 12 Uhr fand der Leibjäger seinen Herrn an einer Waldböschung in der Nähe des Brückenwegs etwa 100 Meter von der Kammerkanalbrücke tot im Wasser liegen. Die Herbeiführenden bargen den Verunglückten, der eine Wunde in der Brust hatte. Man wird eine amtliche Mitteilung abwarten müssen, ehe man irgend welche Schlüsse aus den bisher bekannten Tatsachen ziehen kann. Günstigstenfalls wird die Frage der Erbfolge die interessierten Kreise hart beschäftigen. Das Haus Mecklenburg-Strelitz ist mit dem Tode des Großherzogs Adolf Friedrich VI. in der Erbfolgeberechtigung im Mannestamm erloschen. Von der ganzen Linie der Strelitzer ist nur ein einziges männliches Mitglied vorhanden, der Herzog Karl Michael, geboren 1863 als Sohn eines Großherzogs des jetzt verstorbenen Großherzogs, dieser Herzog, ebenfalls unverheiratet, würde nach der Erbfolgefolge der Nachfolger sein. Er ist aber seit August 1917 russischer Staatsuntertan, außerdem russischer Generalleutnant und lebt ständig in Rußland. Er dürfte deshalb für die Regierungsnachfolge völlig ausscheiden. Nach dem sogenannten Hamburger Vergleich vom 8. März 1701 und dem Erläuterungsvergleich vom 17. Juli 1755 fällt jetzt Strelitz an Schwesin zunächst in Personalunion, vielleicht vorläufig in Form einer Regentenschaft des jetzigen regierenden Großherzogs Friedrich Franz IV. von Mecklenburg-Schwesin im Großherzogtum Strelitz, so lange Herzog Karl Michael noch lebt.

Dr. Dieblich Hahn †.

Berlin, 26. Febr. Wie die „Deutsche Tageszeitung“ mitteilt, ist Dr. Dieblich Hahn, noch nicht 60 Jahre alt, nach längerer Krankheit gestorben.

Der Verstorbene hat im innerpolitischen Leben des Deutschen Reichs eine sehr bemerkenswerte Rolle gespielt. Er gehörte, als er im Jahre 1893 Reichstagsmitglied wurde, der nationalliberalen Partei an, trennte sich aber von dieser infolge von Meinungsverschiedenheiten und nahm auf dem rechten Flügel des Hauses Platz, um dann in der Folgezeit einziger laute Ruf im Streit beim Bund der Landwirte zu werden. Seit dem Jahre 1897 führte er die Geschäfte dieser großen Organisation, die in der letzten Woche des Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens gefeiert hat, als Direktor mit außerordentlichem Aufwand von agitatorischem Geschick und Eifer. Seine Reden im Reichstag erregten stets Aufmerksamkeit und die Schärfe, die sie enthielten, wenn er sich mit politischen Gegnern auseinandersetzte, belebten sehr oft die Atmosphäre des Hauses. Bei den Wahlen im Jahre 1912, die für die Rechte unglücklich endeten, verlor Dr. Hahn sein Reichstagsmandat. Seitdem ist ihm parlamentarische Wirksamkeit nicht mehr vergönnt gewesen.

Der Tagesbericht vom 24. Februar.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 24. Febr. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seceresgruppen Kronprinz Rupprecht und Deutscher Kronprinz.

Engländer und Franzosen entwickelten an vielen Stellen der Front rege Erkundungstätigkeit. Stärkere französische Abteilungen, die über die Aisene in Chevreigny einbrachen versuchten, wurden im Gegenstoß vor dem südlichen Dorfe zurückgeworfen. Auf dem südlichen Marsener hielten Sturmtruppen Gefangene aus den französischen Gräben.

Seceresgruppe Herzog Albrecht.

In den Vogesen erfolgte rege Erkundungstätigkeit. Westlich von Mülhausen griffen französische Bataillone nach heftiger mehrstündiger Feuerwirkung beiderseits des Dolles an. Ihre Angriffe brachen bei Nieder-Ribach im Gegenstoß, bei Exbrade und Nieder-Sourhaupt im Feuer bayerischer Truppen zusammen. 14 Gefangene blieben in unserer Hand.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Seceresgruppe Grahorn.

In Estland hoben unsere Truppen, von der Bevölkerung überall freudig begrüßt, trotz verhältnißmäßig geringer Gewaltmärsche vor, wofür den an einzelnen Punkten sich stellenden Feind und näherten sich Reval.

Bei der Einnahme von Walf am 23. Februar wurden durch die schnelle Attode einer Husarenjohadron die Stadt vor der Einschließung durch den Feind gerettet, 1000 Gefangene gemacht und 600 deutsche und österreichisch-ungarische Kriegsgefangene befreit.

Kleine Abteilungen stießen gestern bis Ostrom vor und brachen dort feindlichen Widerstand. Südliche Truppen machten in Balbinowo 1000 Gefangene. Von Rinst aus wurde Sorissow besetzt.

Auch bei der

Seceresgruppe Linzingen.

nahmen die zur Unterstützung der Ukraine in ihrem Befreiungskampfe eingesetzten Operationen den beschleunigten Verlauf. In Jskorost sind deutsche Truppen eingedrungen. Ein auf dem Bahnhof Schepietowka anlaufender Zug mit großrussischen Truppen wurde angehalten, die Besatzung entwaiffnet.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Blitz von der Brenta brachen die Italiener am Abend überraschend zum Angriff am Col Caprile vor. Sie wurden im Feuer abgewiesen.

Der erste Generalquartiermeister: Sudenbarff.

Wiesbadener Nachrichten.

— Instandhaltung der Gasbeleuchtung. Die Gaswerke bedarf jetzt im Krieg, wo die Zusammensetzung des Gases infolge ungeeigneter Rohstoffe leider oft wechselt, mehr denn je einer sorgfältigen Wartung, die bei dem zurzeit bestehenden Mangel an Installateuren von den Gaswerkern selbst ausgeübt werden muß. Die Beratungsstelle für Gasbewerter wird deshalb, wie aus dem Angelegten hervorgeht, am nächsten Dienstag- und Donnerstagnachmittag 4 Uhr über die Ursachen schlecht brennender Gaslampen und ihre Beseitigung sprechen lassen.

— Reifeprüfung. Am Samstag, den 23. Februar, fand die Prüfung der städtischen Studienanstalt (Realschule) statt. Sämtliche 10 Schülerinnen der Oberprima bestanden, 2 von ihnen unter Befreiung vom Mündlichen.

— Personal-Nachrichten. Dem Regierungsrat Ulrich ist vom 8. März d. J. ab die kommunalpolitische Verwaltung des Landratsamts im Oberreiterwaldkreise übertragen worden.

— Anstuf. Über den Nachlaß des in Wiesbaden, seinem letzten Wohnort, verstorbenen Rechtsanwalts Dr. jur. Alexander Rosenheim wurde am 18. Februar, vormittags 10 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt Dr. Paul in Wiesbaden wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. April 1918 bei dem Gericht anzumelden.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Rathaus. Zu Ehren des Geburtstages des Königs der Bulgaren findet Dienstag, abends 8 Uhr, im Abonnement Festkonzert unter Leitung des Kapellmeisters Hermann Jremer statt.

* Der Wiesbadener Ratterklub ladet für Dienstag, abends 8 1/2 Uhr, in das Generalkonferenzhaus, Weißbühlstraße 49, zu einem Vortrag von Frau R. Schiesinger, Frankfurt a. M., über das Thema: „Was jedes junges Mädchen wissen muß“, ein.

Aus dem Vereinsleben.

Dereinsvorträge. * Morgen Dienstag, nachmittags 5 Uhr, findet in der Aula des Gymnasiums 1 von der Vorsitzenden des Deutschen Rechtschutzverbandes, Frau Juristat Bennisch in Halle, ein Vortrag über das Thema „Öffentliches und privates Erbrecht des Reiches“ statt.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Erdbeben im Zahnggebiet.

ht. Von der Zahn, 24. Febr. Ein leichtes örtliches Erdbeben wurde in der Nacht zum letzten Montag, wie schon kurz gemeldet, im Zahnggebiet von der Fingermantlung bis nach Weßlar und auf den angrenzenden Höhe bemerkt. Aus zahlreichen übereinstimmenden Beobachtungen war die Erdbebung von einem dumpfen Rollen begleitet, die sich besonders in Braubach, Camp, Riedern, Ems und Hochbach zeigte.

Handelsteil.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

Table with columns for country, unit, and rate. Includes entries for Holland, Dänemark, Schweden, Norwegen, Schweiz, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien, Konstantinopel, Spanien, and Ausländische Wechselkurse.

Ausländische Wechselkurse.

w. Amsterdam, 25. Febr. Wechsel auf Berlin 43.95 (zuletzt 43.60), auf Wien 29.05 (28.77 1/2), auf die Schweiz 50.10 (50.35), auf Kopenhagen 68.75 (66.00), auf Stockholm 78.00 (73.10), auf New York — (—), auf London 10.60 (10.67), auf Paris 39.10 (36.30).

Banken und Geldmarkt.

§ Vom Berliner Geldmarkt. Berlin, 25. Febr. Tägliche Geld bedang 4 1/2 Proz. und darunter, der Privatwechselfussatz 4 1/2 Proz. und darunter.

Industrie und Handel.

* Zusammenschluß des deutschen Hotelgewerbes. Berlin, 25. Febr. Ein Verband deutscher Hotelbesitzervereine ist mit dem Sitz in Köln kürzlich gegründet worden. Der Verband bezweckt in erster Linie die Wahrung der Interessen des deutschen Hotelgewerbes und will gegen die das Gewerbe schädigenden Maßnahmen Stellung nehmen. Namentlich wird auch geschlossenes Auftreten im deutschen Hotelgewerbe gegenüber den Behörden und Einleitung von Gegenmaßnahmen gegen die Absichten des feindlichen Auslandes, den Fremdenverkehr von Deutschland abzulenken, bezweckt.

* Die Teigwaren- und Zwieback-Fabriken Bad Homburg v. d. H., A.-G., erzielte eben Gewinn von 127 035 M. (i. V. 255 392 M.), woraus 12 Proz. auf die Vorzugsaktien (i. V. 6 Proz.) und 10 Proz. auf die Stammaktien (0) verteilt werden sollen. Zu Gewinnanteilen werden 16 854 M. (20 293 M.) verwendet und 51 461 M. (48 828 M.) auf neue Rechnung vorgetragen.

* Interessengemeinschaft von Warenhäusern. Zwischen den Warenhäusern Theodor Althoff in Münster i. W. und Rudolph Karstadt in Hamburg ist, wie „Der Konf.“ mitteilt, eine Interessengemeinschaft gebildet worden.

w. Die Jutespinnerei und Weherei Bremen beschloß, die Verteilung einer Dividende von 22 Proz. (gegen 30 Proz. im Vorjahr) vorzuschlagen.

Wettervoraussage für Dienstag, 26. Februar 1918.

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vortras zu Frankfurt a. M. Vorwiegend trüb, zeitweise regnerisch, etwas kühler.

Wasserstand des Rheins.

Table with columns for location and water level. Includes entries for Niebrich, Pöschel, Camb., Mainz.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 4 Seiten.

Quasielcheiter: H. Hegerbach.

Verantwortlich für deutsche Seite: H. Hegerbach; für Anzeigen: Dr. phil. R. Gier; für den Unterhaltungs-Teil: H. Hegerbach; für Nachrichten aus Wiesbaden und den Nachbarorten: J. B. G. Dieckhoff; für die Redaktion: H. Hegerbach; für den Druck: J. B. G. Dieckhoff; für den Vertrieb: H. Hegerbach; für den Anzeigenteil: H. Hegerbach; für den Anzeigenteil: H. Hegerbach; für den Anzeigenteil: H. Hegerbach.

Vertriebsstelle des Schriftleitung: 12 bis 1 Uhr.

Am 5. März 1918, nachmittags 3 1/2 Uhr, wird auf dem Rathaus in Dohheim das Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten, Scheune und Pferdestall, Waschküche mit Anrichtkammer und Schmelzofen, Fleischer Straße 6, in Dohheim mangelsweise versteigert. F 605
Wiesbaden, den 21. Februar 1918.
 Königl. Amtsgericht, Abt. 9.

Wegfall von Personenzügen.
 Vom 1. März ab werden vorübergehend weitere Züge des Personenverkehrs ausfallen. Eine Ueberbrückung der sämtlichen bis auf weiteres nicht verkehrenden Züge ist auf den Bahnböden ausgehängt. F 151
 Mainz, den 21. Februar 1918.
 Königlich Preussische u. Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion.

Anmeldung zur Landsturmrolle.
 (Stadtkreis Wiesbaden.)
 Die im Monat Februar 1901 geborenen Landsturmpflichtigen werden hiermit aufgefordert, sich am Donnerstag, den 28. Februar er., vormittags von 8 1/2 bis 12 Uhr, auf dem Militärbüro, Rathaus, Zimmer Nr. 51, unter Vorlage ihrer Geburtsurkunde oder anderer behördlicher Urkunden (Invalidentarife, Arbeitsbuch usw.) zu melden. F 587
 Wiesbaden, den 25. Februar 1918.
 Der Magistrat.

Warum brennt Ihre Gaslampe schlecht?
 Die Ursache und ihre Beseitigung wird Ihnen in der
Beratungsstelle für Gasverwertung
 am Dienstag, den 26., und Donnerstag, 28. Februar, nachm. 4 Uhr, im alten Rathaus, Zimmer Nr. 11, eingehend erläutert. Karten für vorbehaltene Plätze werden in den Beratungsrunden (10 1/2 bis 12 1/2 und 8 bis 5 Uhr) unentgeltlich ausgegeben. F 464

Öffentlicher Vortrag
 von
Emil Peters, Schiffssteller, Berlin.
 Freitag, den 1. März 1918, abends 8 Uhr, im Kasinoaal, Friedrichstraße 23:
„Kranke Seelen“
 Wege für die Unzufriedenen, Rubelosen, Verdrossenen, Unterdrückten und Einsamen, Unglücklichen und Seelenleidenden.
 Von den Mysterien der Seele und den geheimen Ursachen menschlichen Handelns.
 Karten 8 u. 2 Mk. num., u. 1 Mk. unnum., in der Hofmusikalienhandl. Heinrich Wolff, Wilhelmstr. 16, und abends an der Kasse. 183

Verein für Kinderhorte E. V.
 Wiesbaden
Agathe Merrens-Gründung.
 Montag, den 4. März, nachm. 5 Uhr, im Rathaus, Zimmer 36:
Mitglieder-Versammlung.
 Tagesordnung:
 a) Entgegennahme des Jahresberichts.
 b) Jahresrechnung u. Entlassung des Schatzmeisters und engeren Ausschusses.
 c) Wahl des Vorstandes und engeren Ausschusses und Ergänzungswahl des weiteren Ausschusses.
 d) Wahl des Rechnungsprüfungs-Ausschusses. F 217
 Frau von Meister, 1. Vorsitzende.

Elektr. Bügeleisen, Haartrockner etc. 160
Flack, Luisenstr. 44, neb. Residenztheater
Knuzendholz, Abfallholz, Rantölzer, Drecker, Matten u. Stangen in jeder Größe
 liefert frei Haus 174
W. Gail Wwe., Schwalbacher Straße 2
 Telefon No. 84.

Stahlspäne und Parkettwachs
 Schlossdrogerie Siebert, Marktstraße 9.

Gewässert. Stockfisch
 ganze Fische 1.80 — Stücke o. Abfall 2. —
 Delikates-Artikeln für 1/4 Bld. 80
Filshaus Johann Wolter
 12 Ellenbogengasse 12
 Fernsprecher 457. :: Gegründet 1886.

Seringerogen
 vonwertiger Ersatz für Salzheringe
 Pfund Mk. 1.40 in
Frickel's Fischhallen
 Grabenstr. 16. Uelshtr. 26. Kirchgasse 7.

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft,
 Wiesbaden, Rheinstraße 95.
 Inh.: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier, Reichsbank-Giro-Konto.
 An- und Verkauf von Wertpapieren, sowohl gleich an unserer Kasse, als auch durch Ausführung von Börsenaufträgen und im freien Verkehr. — Umwechslung aller fremden Banknoten u. Geldsorten. — Vorschüsse auf Wertpapiere. — Kupons-Einlösung, auch vor Fälligkeit. — Kuponsbogen-Besorgung. — Ankauf von Japan-, amerik., russ., österr., rumän., serb., ital., portug., chin. u. Viet Falls Kupons. — Vermietung von feuer- und diebsgesicherten Panzerschrankschrankern. — Mündelscheine 4 1/2 u. 5 1/2. Anlagerepapiere an unserer Kasse stets vorrätig. — Kommunal-Anleihen. — Hypotheken. — Leibrenten.

Neue Eichen-Schlafzimmer
 wieder eingetroffen. Möbe geschäft Anton Maurer, jetzt Schwalbacher Straße 57.

Malz-Orilecit
 bewährtes Nähr- und Kräftigungsmittel für Kinder und Erwachsene, 1 l. 3 Mk.
 Alleinverkauf: 144
Schönenhof-Apothek., Langgasse 11.

Herrlichste Schlaf-Zimmer,
 Herren-, Epeleim- und Säbencurrichtungen, Kuchentische, Verts, Umbanten, Wäcker- u. Kleiderchränke, Spiegelchränke, Tische, Stühle, Teppiche, Spiegel, Bilder, Matratzen und Standuhren liefert in allen Preislagen
Möbellager Rosenkranz, Blücherplatz 3/4.

Treibriemen
 Ersparriemen in allen Breiten vorrätig.
F. Meinecke
 Sattlerei, Grabenstr. 9.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe,
 vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K 91
S. Blumenthal & Co.
 Kirchgasse 39 41.

Geater Tabak
 Groß- und Feinschnitt wieder eingetroffen.
S. Groß, Marktstraße 8.
Feder-Schoner
 Schmiedriemen in Leder, Koro u. Eisengarn eingetroffen. Schuchhaus Ernst, Marktstraße 23.
Tapetenfleber
 Pulverform, sehr ergiebig. Tapeten-Reste.
Wagner, Rheinstraße 79.
 Prima starke Schmiedehandleiternwagen billig zu verk. bei Petri, Dammstraße 15, 1.

Sarglager Friedr. Birnbaum
 Schreinermeister, Oranienstrasse 54. Telefon 8041.
 Erd- u. Feuerbestattung
 Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
 Lieferung von u. nach auswärts.

Brillanten, Perlen,
 Schmuckfach, Flandrscheine, Uhren, Bekleid., Stoffe, Gabeln, Aufzüge, Leuchter, Service, Kunst zu sehr hohen Preisen.
 Weisbach, Weberg. 14.
 Ankauf von
Pianos
 auch reparaturbedürftiger und Möbel
 Zahl dafür die höchst-rechtlichen Preise.
Otto Kannenberg,
 Betriebsgeschäft für aehr. Möbel aller Art.
 nur Walramstr. 27.
Perser Teppiche
 gegen hohen Preis zu kaufen gesucht.
 Wagemann, 26 Saalgasse 26.
 Suche einige guterhalt. Schlaf- u. Wohnzimmer-Möbel aus Privatband zu kauf. Lit. an Max in Dohheim, Hofstraße 11.
Kohrplattenkoffer
 gut erhalten zu kaufen gesucht. Beschreib., Größe, Preisang. an G. Walter, Neunstraße 12.
 Kaufe feine
Alappwagen
 und Schlachthähne. Postgenügt. Nur Gellmündstr. 15, 1. Stad. Petri, fliegender Kolländer mit Fahrradüberleitung zu kaufen gesucht.
 Wülfel, Friedrichstr. 10.
 Ausgesammelte Saare 1. Orania, Marktstraße 2.
 Badkroß, Holzwohle kauf. halt ab
 Sauer, Götzenstr. 2.
Lehrmädchen
 aus guter adäquater Fam. gegen Hof. Vergüt. gef. M. D. Oruhl, Kirchstr. 11.
 Ordentlich aufgeweckte Junge als Lehrling für unsere orthopädische Werkst. der 1. April gesucht.
 Etch Rastl., Lannstraße 2.
 Kaufbursche, Schuhmacher sucht Buchbindung, Marktstraße 8.
Jung. Kaufbursche
 gesucht.
 Wümen-Apothek.
 Geschäftsdame sucht in der Nähe Bahnhof aut möbliertes
Wohn- u. Schlafzimmer
 am liebsten mit voll. Pension. Off. m. Fr. u. 2. 516 Taubl. Verl.
 Portemonnaie verloren Sonntag 12. Kaiser Str., Mauritiusstr. 6, ante 2. abzug. Emser Str. 4, 2.
Handtasche verloren.
 Wegen gute Belohn. abg. auf dem Hundbärg.
 Damen-Regenschirm verwechselt Sonntagabend 7 Uhr Marktstr. 4. Pant 6. v. Freiburgstr. Amt, Riechberg 13, 3 r.
 Diejenige Person, welche n. d. Nachm. Marktstr. im Reidenstr. d. Damen. Schirm mita. hat, ist beabsichtigt u. erl. m. u. in dieser Reidenburgstr. 6. 1 1/2. abzug. andernfalls sofort Anzeige erst. wird. Sund zugelaufen. mandaranes Windspiel. Reudorfer Straße 7.

Am 16. Februar 1918 starb unser sonniger, hoffnungsvoller Sohn, unser lieber Bruder

Eberhard Pfeiffer
 Fähnrich im 1. Unterelsässischen Feldartillerie-Regt. 31 den Tod fürs Vaterland.
 In tiefster Trauer:
 Dr. Ernst Pfeiffer, Geheimer Kabinettsrat, und Frau Henny, geb. Müntinga
 Ernst Pfeiffer, Kanonier, z. Zt. im Felde
 Enno Pfeiffer.
 Biebrich a. Rh., den 22. Februar 1918.

Militär- und Zoll-Behörden, Geschäftsinhaber, industrielle Betriebe
 usw., welche Kaufmann-Kräfte benötigen, werden gebeten, sich an unsere Geschäftsstelle wenden zu wollen. — Buchhalter, Buchh. u. Kurzschrift-Schreiberinnen, Verkäufer und Verkäuferinnen, Kassenkräfte, auch zahlreiche jüngere tüchtige Kontoristinnen für Anfangstellungen vorgemerkt.
 Stellennachweis des Kaufm. Vereins
 Wiesbaden: :: Geschäftsstelle Luisenstraße 26.
 Gebührenfreie Vermittlung. — Fernspr. 6185.

Henne Allendorf Paul Pirath
 Verlobte
 Wiesbaden, den 23. Februar 1918.
 Alwinenstr. 5. Rüdeshelmer Str. 34.

Am Freitag, den 22. Februar 1918, abends 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, der
Königl. Kanzlei-Sekretär
Eduard Sembach.
 Im Namen der Hinterbliebenen:
 Frau Auguste Sembach.

Für die liebevolle Teilnahme bei dem Helmgange unserer lieben Entschlafenen sagt herzlichsten Dank
 Familie Jakob Sey.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem uns so schwer getroffenen Verluste unseres lieben Sohnes, insbesondere Herrn Pfarrer Grein für seine trostreichen Worte, dem E.-B. Frl. Regt. 80, der Abordnung des Res.-Laz. III, der Abordnung der Funter-Komp. Nachr.-Erf.-Abt. 18 Darmstadt, sowie dem Gefangs-Quartett und allen denen, welche seiner gedacht haben, sagen wir unseren innigsten Dank.
 Familie Erdmenger, Drudenstr. 5, 1.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Helmgange unseres lieben Entschlafenen, sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank.
 Frau Ph. Emmelhainz, geb. Lang, und Tochter.
 Wiesbaden, 25. Februar 1918.

Danksagung.
 Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen
Frau Caroline Völker,
 geb. Sternberger,
 insbesondere Herrn Pfarrer Kömpler, für die trostreichen Worte am Grabe, sagen wir allen unsern innigsten Dank.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
 Familie Julius Schramm, Familie Philipp Lang, Familie Johann Völker, Familie August Weh, Frau Karl Vint, Wwe.

Reisen Sie nicht ab
ohne Ihr Gepäck zu versichern.
Je Mk. 1000. — Wert Mk. 2. — Prämie.
Policen sofort erhältlich durch
Born & Schottenfels
Hotel Nassauer Hof. Tel. 680. 00

Pfand = Versteigerung
von feinen Lederwaren, Bronzen,
Reise-Artikeln, Rähern etc.
Aufolge Auftrags von Gläubiger und Schuldner
versteigere ich am
Dienstag, den 26. Februar cr.,
morgens 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend,
in meinem Versteigerungssaale
23 Schwalbacher Straße 23

folgende neue Waren:
Feine Lederwaren, als: Reisetaschen mit Einricht.,
Reise-Receptaire, Reise-Schreibmappen und Körbe,
Büchsen, Photographie-Albuns, Brieftaschen,
Nigarren- und Nigarren-Etui's, Dokumenten-
Mappen, Kästchen, Buchhüllen, Schreibunter-
lagen, Koffer, Taschen, Leder, Papierkörbe, Kra-
watten, Handtücher, Taschentuch- u. Schufler, etc.;
Bronzen, als: Schreibzeug, Löcher, Brief-
öffner, Rauchservicen, Rauchgarnituren, Nigarren-
lampen, Nigarrenlampen, Nischenlampen und Leuchter,
Uhren, Leuchter, Kastruben, Schmuckstücke und
sonstige Gebrauchs- und Luxusgegenstände;
Feder- und Phantasie-Räder aller Art
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Sämtliche Waren sind erstklassige Friedenswaren
— besonders auch zu Geschenken geeignet — und
bietet sich eine sehr günstige Gelegenheit für Wieder-
verkäufer und Private. — Besichtigung: Montag, den
25. Februar cr., nachmittags von 3—6 Uhr.

Der beauftragte Auktionator:
Wilhelm Helfrich,
Tel. 2941. — 23 Schwalbacher Str. 23. — Tel. 2941.

Wirtschafts-Inventar =
ic. = Versteigerung.

Wegen Auflösung des Restaurationsbetriebes ver-
steigere ich morgen Dienstag, 26. Febr., vorm. 9 1/2
und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in meinem Ver-
steigerungssaale,
22 Wellrichstraße 22
nachstehende Gegenstände, als: 11. Kassenstempel,
2 Büfett-Kontraktstühle, Waren-Automat, Postkarten-
Automat, große Kaffeemühle, Eismaschine, Schinken-
schneidemaschine, Porzellan, Messer, Pflanzkannen,
Kocher, Wassermangel, Seidentisch mit 2 Böden,
44 Bilder, Messingbadstiel, große eis. Kräter mit Dedel,
Fannen, Eisformen, Kleiderbrett, Servierbrett,
Wasserschüssel, 1900 Wein, Bier- u. sonstige Gläser;
gutes Porzellan, als: ca. 800 Teller und tiefe Teller,
200 große u. kl. ovale Platten, Kaffeelassen, Milch-
kannen, Kaffeetassen, große Anzahl Besteck, als: ver-
silberte Schüsseln, Kaffeelöffel, Auswischlöffel, Messer,
Gabeln u. viele aus Restaurationsbetrieb gehörige
Gegenstände freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger,
Auktionator und Taxator,
Telephon 2448. 22 Wellrichstraße 22. Gegründet 1807.

Fortsetzung der Versteigerung
in der Höhe Bierstädter Straße 88, Haltestelle der
elektr. Bäder-Oberstraße, Mittwoch, den 27. Februar
cr., von 10 Uhr vormittags an.
Zum Ausgebot kommen: 1 elegante bronz. Stand-
uhr, 1 Schmuckkasten, Silber und Ölgemälde, sehr
schöne Vasen in Metall, Glas u. Porzellan, große
Parke Platten u. Nippachen, elektr. Tischlampen,
elek. Bierstischlampen, 1 Bierglas, 1 Bierseife (154
Teile), 1 große Partie feiner Wein, Liqueur, Bier- u.
Wassergläser, Glaschalen, einzelne Teller, Platten,
Schüsseln, Löffel, Servieren, veredelte Tabaketen,
Kaffe- u. Milchmaschinen, Zuckerschalen, 12 überne
Schüssel in Email, verfilb. Löffel, Messer, Gabeln, Ge-
weissel-Löffel, Kaffeelöffel, Fischbesteck, Transpier-
besteck, Butter- und Käsemesser, Zuckerschalen, 17 ver-
goldete Messerlöffel, 194 Teile verfilberte Besteck, 7
verfilb. Becher, verfilb. Kaffee- und Teeervice, 3 dito
Taschentücher, 2 da. Leuchter, Teemaschine, Wischen-
maschinen, Schreibzeug, Brotkörbe, Messerbesteck,
1 große Partie sehr gutes Röhren- und Kochgeschirr,
große Emailschüsseln, Steinbecken, Fleisch-, Reis- und
Quetschmaschine, Waage mit Gewicht, 1 Garten-
schlauch, Badewanne, 2 Fußbadebänne, 1 Garten-
schrank, 35 Flaschen verschied. Weine, 4 neue Kofett-
bürsten, 1 Gullstoffer, Rohrplattenstoffer, 6 große graue
Koffer, 1 Handkoffer, 3 Handtaschen, 6 Schließkörbe
und noch vieles mehr.

Adam Bender,
Auktionator und Taxator,
Tel. 1847. — Geschäftstatal: Moritzstr. 7. — Tel. 1847.

Möbel-Ankauf.
Herrschaftliche und bürgerliche
kompl. Einrichtungen,
einzelne Möbelstücke, sowie auch unmoderne
gute Möbel, sämtl. Einrichtungs-Gegenstände
kompl. Nachlässe
werden bei sofortiger Kasse und sehr hoher
Bezahlung angekauft.
Möbels-Fahr, Bleichstr. 34 u. 36.
Telephon 2737.

Darmstädter Möbelfabrik
Tel. 411. Gg. Schwab Darmstadt. F68
Kofhoferant. Tel. 411.
Ständig große Auswahl in Schlafz., Herrenz., Speisez. und Küchen,
in jeder Holz- und Stilart, zu ganz vorteilhaften Preisen.
Lagerbesuch für Verlobte und Kriegsgetraute sehr lohnend.

Mittagsfisch
fertige Fischspeise in Fettbrühe 2-Pfd.-Dose 6.50
(braucht nur aufgewärmt zu werden)
Muschelfleisch-Paste nahrhafter 1-Pfd.-Dose Mk. 2.—
Bromatstrich
Muschelfleisch-Ragout in W in- 1-Pfd.-Dose Mk. 1.80
essiggele
Gewässertor Stockfisch, 1/1 Fisch Pfd. Mk. 1.80
Auschnitt Mk. 2.—
Frickels Fischhallen
Grabenstr. 16 Bleichstr. 26 Kirchgasse 7.

Frisk vom Rauch empfehle:
ff. geräucherter Seelachs
das Pfund Mk. 5.50
Verkauf an jedermann so lange Vorrat!
Diese Ware unterliegt nicht dem Kartenzwang!
Fischhaus Johann Wolter
Fernsprecher 453. 12 Ellenbogenasse 12 Gegründet 1896.

Beinflussung.
Eine Erlösung
für Jeden ist unser
Spranzband
Anti-Pain anogen
Ohne Feder,
Ohne Gummiband,
Ohne Schenkelriemen
Verlangen Sie gratis Prospekt
Die Erfinder: Gebr. Spranz
Unterbach (Württemberg) Nr. 288

Schreib-Maschinen
Ankauf :: Verkauf :: Umtausch.
M. Doorenkamp, Adolfsallee 36.
Farbbänder. Telephon 3003

Walhalla-Theater

Nur noch einige Tage!
Auftreten des berühmten
Illusionisten
Ernst Thorn
sowie von
Lotti Revo u. Partner
mit ihrer Todesschankel
und den übrigen erstklassigen
Kunstkräften.
Ab Montag, den 25. Februar:
Kurzes Gastspiel
des vom Fronttheater zurückgekehrten
beliebten Mainzer Humoristen

Flack
genannt der Urkemische.
Veranzeige!
Ab Freitag, den 1. März 1918:
Der vollständig neue
**Sensations-
Spielplan!**

Schreibmaschinen verleiht
Mommen, Neugasse 5.
tenographie, Buchf.
chassar, Spracher :: ::
Knopflöcher
jeder Art fertigt an
Möller,
Bahnhofstr. 20, Tel. 1799,
Koblen usw. fährt
Steinborn, Adlerstr. 35.
Kof., Koblen, Holz
werden gefahren.
Seufel, Werderstr. 10.

Herr Leo Schützendorf,
Kgl. Hofopernsänger hier,
unterrichtet ab
1. März an Schreibers Konservatorium,
Adolfstr. 6, II, in Gesang. Stimprüfung kostenfrei.

Osram-1/2-Wattlampen
Flack, Luisenstraße 44, neben Residenz
Theater. Telephon 747.

Thalia-Theater
Modernes und größtes Schauspielhaus.
Niedergasse 72. :: Telephon 6187.
Erkaufführung!

Die Spur der ersten Liebe
Lebensbild einer Treulosen in 3 Akten.
In der Hauptrolle der große nordische Künstler
Gunnar Tolnaes.
Erkaufführung!

Alles für's Kind.
Schwan in 3 Akten. In den Hauptrollen:
Wella Petry, Leo Penkert, Herbert Pantmüller
Die herrliche Pfalz.
Prächtiges Naturbild.

Vergnügungs-Palast
Groß-Wiesbaden
Dopheimer Str. 19. :: Fernruf 810.
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag:

3
große Tage!

Dienstag, den 26. Februar:
Benefiz für Georg Busse.

Mittwoch, den 27. Februar:
Benefiz für 2 Margrills.

Donnerstag, den 28. Februar:
Benefiz und Abschied
der

10
Polnischen
Tanzsterne
sowie Abschied des gesamten Künstler-
personals.
Ab Freitag, den 1. März:
Vollständig neuer Piesen-Spielplan
und Gastspiel der

4
Luft-Elfen!
Welt-Attraktion!

? Wann — wo ?

TULPENSTIEG
Konzert-Palast